

## Goethe, Johann Wolfgang: 3 (1821)

- 1 Der Frühling grünte zeitig, blühte froh
- 2 Narziss' und Tulpe, dann die Rose so;
- 3 Auch Früchte reiften mit gedrängtem Segen
- 4 Der nah und nähern Sonnenglut entgegen;
- 5 Sie zierten wechselnd längst ersehnte Zeit
- 6 Und schmeichelten der tiefsten Einsamkeit.
- 7 Da stellte sich dem Hoherstaunten dar
- 8 Ein hehrer Fürst und Jugend Paar um Paar,
- 9 So gut als lieb, ehrwürdig und erfreulich;
- 10 Der innre Sinn bewahret sie getreulich,
- 11 In Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Wintertagen
- 12 Die holden Bilder auf- und abzutragen;
- 13 So kann er dann, bei solcher Sterne Schein,
- 14 Auch wenn er wollte, niemals einsam sein.

(Textopus: 3. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/55422>)